

KATEDRA GERMANISTIKY
Posudek na bakalářskou práci

Autor: Vojtěch Šimůnek

Titul (česky/německy – anglicky):

Das Bild des preußisch-österreichischen Krieges 1866 in der Literatur aus Böhmen und Mähren (1866-1914) // The reflection of Austro-Prussian War 1866 in the literature from Bohemia and Moravia

Konzultant: Mgr. Milan Hornáček, Ph.D.

Hodnotící kritéria	% podíl na celkové známce	hodnocení
Téma:	5%	1
Metodologie a argumentace:	20%	1,5
Interpretace:	20%	2,2
Použití sekundární literatury:	10%	1,5
Struktura a forma:	30%	1,5
Bibliografický aparát:	15%	1,3
Celková známka před obhajobou:		1,585

Témata pro obhajobu, průběh obhajoby:

1. Was verbindet die drei tschechischen Texte, die Sie analysiert haben? Weisen sie ein bestimmtes Merkmal/bestimmte Merkmale auf, durch die sie sich klar von Hohlbaums Roman unterscheiden?
2. Inwiefern/Wie wird in den analysierten Texten, die Habsburger Dynastie und Loyalität der Bürger zu dieser Dynastie thematisiert?

Cítí-li konzultant potřebu vyjádřit se k práci či k průběhu obhajoby verbálně, necht' tak prosím učiní zde (příp. na přiloženém archu)

Mit dem preußisch-österreichischen Krieg von 1914 bzw. seinem Bild in literarischen Texten aus Böhmen und Mähren bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs hat der Verfasser ein bis heute von der Forschung weitgehend vernachlässigtes Thema gewählt, welches jedoch sehr aufschlussreich für das Bild der Habsburger Monarchie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie für die Entwicklung der ominösen deutsch-tschechischen Konfliktgemeinschaft ist. Die Wahl des Themas ist somit sehr positiv zu bewerten.

Die Arbeit ist – grob gesehen – in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil liefert einen ausführlichen Überblick über Ursachen, Verlauf und Folgen des Krieges, wobei dieser Teil m.E. im Hinblick auf die Ziele der Arbeit auch etwas kürzer hätte ausfallen können. (Besonders manche militärischen Details sind für die Analyse der Texte nicht von

Bedeutung.) Die Darstellung der Kämpfe, die alles andere als einfach zu schreiben ist, wird sehr klar und überschaubar präsentiert. Lobenswert ist, dass z.T. auch neueste Forschungsliteratur herangezogen und eingearbeitet wurde. Etwas mehr Raum hätten unterschiedliche Interpretationen der Kriegsfolgen in der Historiographie verdient, denn gerade diese sind für das gewählte Thema zentral.

Im anschließenden analytischen Teil der Arbeit werden vier Texte (drei tschechische und ein deutscher) aus dem Raum Böhmen und Mähren untersucht, die sich dem Krieg von 1866 widmen. Mit dem Jahr 1914 als Grenze für die Auswahl der Texte wurde ein klarer geschichtlicher Bruch gewählt, nach dem sich die Wahrnehmung des preußisch-österreichischen Krieges deutlich veränderte bzw. noch mehr politisierte.

Bei der Interpretation der ausgewählten Texte stellt der Verfasser gute Kenntnisse der Erzähltheorie sowie einen recht souveränen Umgang mit der Erzählliteratur unter Beweis. M.E. werden zentrale Momente des jeweiligen Textes gut herausgearbeitet. Etwas schwieriger gestaltet sich die Verbindung zwischen dem ersten und dem zweiten Teil der Arbeit, da sich besonders die drei tschechischen Texte auf den ersten Blick gegen jeden Versuch sperren, dem Krieg von 1866 irgendeinen übergreifenden Sinn abzugewinnen und ihn somit – im deutlichen Unterschied zu Hohlbaums Roman – in einen breiteren geschichtlichen Rahmen zu stellen. Es wäre jedoch zu fragen, ob nicht gerade in dieser ‚Sinn-Verweigerung‘ die eigentliche Botschaft der Texte liegt, d.h. ob nicht mit dem Sinn des Krieges auch der Sinn der weiteren Existenz der Monarchie negiert wird bzw. diese ‚ostentativ‘ ignoriert wird.

Da zu den meisten diskutierten Texten und auch Autoren kaum Sekundärliteratur vorliegt, musste der Verfasser weitgehend ‚Pionierarbeit‘ leisten, was ihm weitgehend gut gelungen ist. Zu bemängeln ist jedoch die Tatsache, dass die wenigen Texte, die besonders zu Hohlbaum vorhanden sind, nicht einbezogen wurden. Zitate aus den Primärtexten (sowie ihre Übersetzung ins Deutsche im Falle der tschechischen Texte) wurden überwiegend gut gewählt und sinnvoll in den Text eingearbeitet.

Da auch in Sachen formale und sprachliche Ausarbeitung nur minimale Mängel vorliegen, welche noch zusätzlich durch die beachtliche Länge der Arbeit relativiert werden, empfehle ich die Arbeit zur Verteidigung. Ich schlage vor, sie mit der Note B (1,5) zu versehen.

Práci doporučuji k obhajobě, navrhuji ji ohodnotit známkou B (1,5).

Olomouc, 28.8.2017

Podpis konzultanta (jen v tištěné verzi): Mgr. Milan Horňáček, Ph.D.